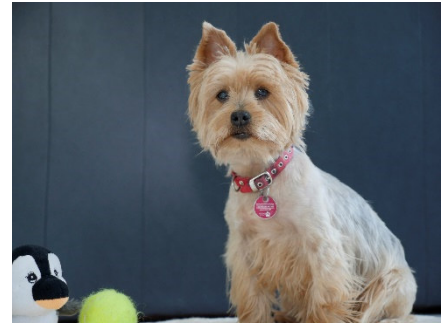


## Gemeinsam im Schnee...

Es freut mich, dass Ihr weiter an meinen Berichten und der meiner Kumpeline Trixie interessiert seid.

Mit Trixie lebe ich inzwischen zwei Monate unter einem Dach. Sie ist etwa sieben Monate jung und soll ein mittelgroßes Yorkie-Mädchen werden. Das sagte man zumindest im Tierheim Bergheim, als sie von mir und meinen Menschen im November 2016 adoptiert wurde.



Inzwischen ist es Januar 2017. Sie hat sich gut eingelebt, ist lernwillig und orientiert sich an mir. Es macht mich stolz, wenn ich ihr viel beibringen und die Welt zeigen kann. Für uns konnte es nicht besser kommen... – Wasser und Futter gibt es reichlich. Das ist die Hauptsache. Kuschelplätze sind in ausreichender Anzahl vorhanden, Spielzeug in Hülle und Fülle – alles zum Ausschuchen, eine gemütliche, geräumige Behausung mit kleinem Garten. – Wunderbar!

Jeder Tag ist für uns ein neues Abenteuer, den wir zum Spielen und Toben nutzen. Herrchen sorgt tagsüber für Beschäftigung, z.B. Spaziergänge und tolle Spiele zu Hause. Das Sauberkeitstraining ist noch alles andere als perfekt. Zusammen mit Herrchen bin ich tagsüber bemüht, Trixie darauf aufmerksam zu machen, dass der Garten zum Pieseln und Lösen vorgesehen ist. Wegen unangenehmer Gerüche ist unsere Behausung hierfür tabu. Gehorsam muss sie auch noch lernen. Daran arbeiten wir noch...

Mit ihren vier Geschwistern saß Trixie während der für Hunde so wichtigen Prägungsphase drei ganze Monate im Quarantänezwinger des Tierheims Bergheim. Deshalb muss sie jetzt alles lernen, was für das künftige Hundeleben wichtig ist. Vieles kann sie von mir abgucken und das nutzt sie auch. Ich als die Ältere und Erfahrenere bin es, die Orientierung, Halt und Sicherheit gibt – und darauf bin ich mächtig stolz...

Meine „innere Uhr“ und die „Nervosität“ zu Hause verraten mir, dass bald wieder Urlaub vor der Tür steht. Ich stelle meine empfindlichen Sensoren auf Empfang und... – richtig! Da ist das Zauberwort, das Herrchen und Frauchen in meinem Beisein nicht erwähnen wollen. Ich bin hin und weg, denn ich erinnere mich, wie schön es jedes Mal ist. Meine Menschen lasse ich ab jetzt nicht mehr aus den Augen. – Uns zu Hause lassen...? – Geht ja gar nicht!

Einige Tage später ist es dann soweit. Frauchen packt für Herrchen und sich die Koffer und natürlich alles, was *wir* brauchen. Zum Glück hat der ganze Kram in den Kofferraum gepasst, sodass die Rückbank nur für uns zur Verfügung steht. Und dann geht es los!

Für mich gibt es kaum etwas Schöneres als Autofahren. Genüsslich liege ich Frauchens Schoß und genieße die Fahrt in vollen Zügen. Trixie als rangniedrigere Hündin muss sich mit der Rückbank zufrieden geben. Aber auch die ist sehr bequem und lässt für Yorkie-Mädchen keine Wünsche offen. Wir fahren und fahren... Gelegentlich schaue ich aus dem Fenster, um mich zu orientieren. Ich sehe viele Autos, Brummis, Tankstellen, Gewerbegebiete, Städte, Einzelhäuser, Dörfer und Wälder. Alles rast an uns vorbei, denn Herrchen fährt so schnell, wie ich nicht laufen könnte. Es ist megatoll! Ab und zu halten wir an, damit wir „unsere Geschäfte“ erledigen können und um Herrchen und Frauchen Gelegenheit zu geben, ein wenig zu entspannen.

Gefühlt sind wir den ganzen Tag unterwegs. Ich kenne die Strecke... – habe sie mit meinen Menschen schon mehrfach zurückgelegt, denn unsere Reise geht ins tschechische Riesengebirge. Dann... – Ich bemerke es zuerst – überall ist plötzlich *alles* weiß. Trixie traut ihren Augen nicht. So was hat sie bisher noch nie gesehen! Herrchen soll etwas schneller fahren, damit wir zügig ans Ziel kommen.

Keine halbe Stunde später ist es soweit. Wir kommen an und dürfen sofort raus aus dem Auto – und ohne Leinen. Das, was unsere Menschen „Schnee“ nennen, liegt überall und hüllt *alles* in

strahlendes Weiß. Weil es friert, sacken wir nicht ein, sondern laufen über die verharschte Schneedecke. Nicht zu erkennen ist, wo Wege enden, Wiesen und Felder anfangen. Trixie ist überwältigt... Sofort animiere ich Sie zum Toben. Das lässt sie sich nicht zweimal sagen...

UUUUUps! – Was ist das? – Trixie rutscht, denn es ist glatt! Vor lauter (Schaden)Freude kugele ich mich im frischen Schnee. Als schnee- und eiserfahrene Hündin kläre ich „die Neue“ auf, dass unsere Krallen hier wie Spikes eingesetzt werden müssen. – Das klappt! – Sehr gut. Wieder hat Trixie was gelernt...

Von der langen Fahrt, den vielen Eindrücken und neuen Gerüchen, sind wir sehr hungrig und schlingen unsere Portionen rein, ohne die Beißwerkzeuge großartig zu bemühen. Wir „ratzen“ die ganze Nacht und freuen uns auf weitere Abenteuer. – Die ergeben sich schon am nächsten Morgen nach dem Frühstück...



Toll – der Pensionshund vom letzten Jahr ist auch noch da! – Jagdhundmischling, Rüde und Familienhund, der auf den Namen „Ir“ hört. Der ist ebenso spielfreudig wie wir und kann es kaum erwarten, mit uns ins Spiel zu kommen. Gesagt – getan! Groooooßartig, den Speiseraum zu entern, wenn alle Menschen raus sind... Als Welpen kann Trixie noch nicht so lange mit uns „Großen“ mithalten und hat sich, als sie müde wird, unter eine Bank „verpisst“. – Sofort hat Frauchen sie im Verdacht, undicht zu sein. Also hat sie versucht, sich elegant zu bücken, um nachzusehen... Ha, ha! – Bei dem Versuch ist es dann geblieben! Sie hat sich so die Wirbelsäule verrenkt, dass es für die nächsten Monate reichen sollte... Selbst Schuld kann ich nur sagen, denn Trixie hat nichts gemacht. Alles in bester Ordnung!

Herrchen und Frauchen haben uns einquartiert wie im vergangenen Jahr. Getauscht haben wir ein Haus gegen *ein* Pensionszimmer mit Dusche und WC. Letzteres brauchen Trixie und ich nicht. Aber die herrliche Schneelandschaft ist die Enge in jedem Fall wert.



Gleich am ersten Tag hat Herrchen mit uns einen langen Spaziergang gemacht, dabei Stöckchen, Tannenzapfen und Schneebälle geworfen, die wir apportiert haben. Frauchen konnte leider nicht mit – hatte ja „Rücken“.

Für uns kann es in dem Stil weitergehen. Urlaub macht Riesenspaß...

In der letzten Nacht ist Neuschnee gefallen, der weich und fluffig ist. Wir rennen, toben und buddeln, was das Zeug hält. Es bleibt nicht aus, dass wir bald selbst wie Schneebälle aussehen...

Offenbar hat Trixie ein neues Hobby entdeckt. Schnee fressen! Davon macht sie so regen Gebrauch, man könnte meinen, es wird zu ihrer neuen Lieblingsbeschäftigung. Frauchen regt sich immer gleich auf, wenn sie so was sieht. Sie meint, Schnee verdauen ist nicht gut für kleine Hunde.

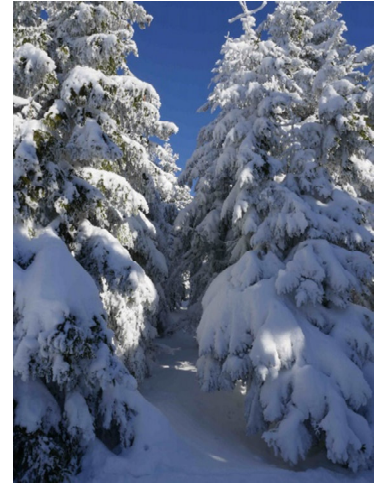
Täglich stehen lange Spaziergänge auf dem Programm. Viel gesehen haben wir auch. Mit der neuen Kabinenbahn dürfen wir mit auf die Schneekoppe fahren. – Ein tolles Erlebnis kann ich nur sagen! – Für jedermann empfehlenswert. – Gegen eine Wiederholung hätte ich auch nicht einzuwenden...

Vieles, was wir sehen und erleben, kenne ich ja schon! – Bin schließlich schon urlaubserfahren...

Trotzdem ist immer wieder schön, die umliegenden Dörfer, viele Menschen, Hundekumpel, Berge und Hügel, vor allem die Naturschönheiten zu sehen.



Wir haben Rehe, Rotwild und Füchse gesehen. Alles in freier Wildbahn. – Leider haben die es nicht so gut wie wir. Sie müssen sich ihr Futter täglich selbst suchen.



Auch wenn wir hier oft monatelang eine dicke Schneedecke liegt...

Ganze zwei Wochen ist jeder Tag mit neuen Abenteuern für uns verbunden. Dann wird wieder alles gepackt, was im Zimmer ist und wir fahren... – aber nicht nach Hause, sondern in den Bayerischen Wald. In dem Teil Deutschlands bin ich auch zum ersten Mal...

Leider liegt hier nicht so viel Schnee wie im Riesengebirge und richtig kalt ist es auch nicht...



Der Schnee ist feucht und schwer. Deshalb macht das Toben weniger Spaß. Schnell sind wir trotz wärmender Wämmschen nass und uns wird kalt.

Aber die Behausung, die unsere Menschen für uns ausgesucht haben ... – die ist einfach klasse; trocken, warm und geräumig. Nichts, aber auch gar nichts, gibt es zu meckern.



Weil die Situation ist, wie sie eben ist, machen wir das Beste draus und nutzen die neue Behausung für „großes Kino“, denn es gibt Fenster, die bis zum Boden reichen. Vor den Fenstern hat Frauchen unser Fell platziert. Der strategisch gute Platz bietet die Möglichkeit, alles zu beobachten, was sich vor dem Haus bewegt. Besonders fallen uns verrückte Menschen auf, die auf langen, schmalen Brettern gleiten und immer wieder vorbeikommen. Herrchen und Frauchen nennen sie Langläufer...



Wieder haben wir viel Interessantes und Neues kennengelernt, u.a. einen Baumwipfelpfad, den wir natürlich genauestens in Augenschein nehmen. Wir sind beeindruckt. Für Yorkie-Mädchen ist es schon erhebend, die Welt aus der Höhe von Baumwipfeln zu betrachten.

Einen Hund gibt es hier auch. Der ist groß, nur wenige Monate älter als Trixie – und richtig wild. Der ist in der „Sturm- und Drangzeit“, zum Spielen für uns also nicht besonders geeignet. Wenn der loslegt, tut es uns schnell weh, obwohl es von ihm nicht so gemeint ist.

Übrigens, weil Frauchen nachts für unsere „unaufschiebbaren Geschäfte“ aufsteht, um uns rauszulassen, gibt es die ganze Zeit, in der wir nicht zu Hause sind, nichts zu meckern. Ich bin es

gewöhnt, bei Bedarf zu wecken. Auch Trixie war nicht ein einziges Mal undicht – zumindest nicht in der Pension und im Ferienhaus! – Super..., hat Frauchen gesagt und ist mächtig stolz auf uns.

Vier Wochen sind schnell vorbei und zusammen fahren wir nach Hause. Meine erste Urlaubserfahrung mit Trixie... – Spitze und auf jeden Fall wiederholungswürdig.

Schon jetzt freue ich mich darauf, was sich unsere Menschen für den nächsten Urlaub ausgedacht haben...

**Ich werde berichten!**

**Bis dahin**

**Eure Leila**

Renate Könen  
Elsdorf, im Februar 2017

